

Am Dienstag den 29. Dezember 1925, nachmittags 3 Uhr, wird in der Gaststube das Brechen von 400 ehm. Kieselsteinen aus dem Steinbruch in Abt. 32 Bortede Kriegswaldhalde im öffentlichen Abstreich vergeben.

Obernleibsbach.



Ein jähriges Rind zu verkaufen.

Hand Nr. 6.

Kinder beste Seife

Attermilch-Seife

Wasserman Nachf. in Neuenbürg.

Patentbackherd

Backraum gleichzeitig Brotkasten zum Backen direkt auf den Herd. Alle die Vorteile, welche die Verwendung, die einfache Handhabung, das sichere Erhitzen und Backen, die durch Patent geschützt, ist und bequeme Platznutzung. Die kostenlose Preisliste auch für Auswärtige ist anfordern.

Stuttgart (Baden).

Piano

kaufen gesucht.

Angebote unter A. 3 an die „Enztäler“ Geschäftsstelle.

Gb. Gottesdienste

in Neuenbürg.

Christfest, 25. Dez. Dezember, 1/2 10 Uhr Beicht.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

10 Uhr Beicht (Co. Luk. 2, 1-14; Lied Nr. 147).

Dechant Dr. Megetlin.

Echte Weihnachtsfeier.

Zum Christfest 1925.

Klang der Weihnachtsglocken in den Dörfern, der Weihnachtslieder in den Kirchen, des Kinderjubels unter dem Christbaum — welches deutsche Herz könnte sich dem Jubel der deutschen Weihnacht ganz entziehen? Und doch, viele Millionen in unserem Vaterland empfinden in diesem Jahre um so schärfer den Gegensatz zwischen den Festtagen und dem furchtbaren Druck, den Verarmung und Vereinsamung, Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und anderes Elend ausüben. Niemand erwartet, daß das Christfest all diese schwarzen Schatten mit einem Schlag bannen wird. Aber es soll doch auch etwas ganz anderes sein, als das Fest der Mitleiden, Besorgungen, die von all diesem Jammer nicht betroffen sind. Es soll etwas Besonderes sein als ein Vereinsbetrieb für Bekanntheit, der mit einer Weihnachtsfeier nicht gemein hat als den Namen und ein paar Kerzenlichter. Es soll den Mühseligen und Beladenen mehr bieten als ein paar Stunden, während deren sie in frommer Stimmung ihre Lage verpassen.

Dem Ernst der Zeit ist nur eine Weihnachtsfeier gewachsen, die ein echter Widerhall ist der ursprünglichen Weihnachtsbotschaft. Die Kinder von dem Kindlein, das armen Leuten im Stall geboren ist und doch zugleich Gottes eingeborener Sohn. In unser armes Fleisch und Blut verselbstet sich das ewige Gut! Glaubst du an diese Botschaft? Hat sie dir über und in unserm armen irdischen Dasein eine höhere Welt enthüllt? Dann kann dir nicht mehr die Jagd nach dem Vergnügen das Höchste und die Erziehung deiner Kinder eine Waise sein; dann weißt du, daß Freude machen die höchste Freude ist; dann wirst du nicht mehr die Launen unseres Zusammenlebens auf schwache, überhäufte Schultern abwälzen, sondern nach Kräften mittragen an den Lasten der Beladenen. So werden wir aus eigener tiefgreifender Weihnachtsfeier für andere zu vertrauenswerten Weihnachtsboten.

Und wenn die andern unsere Botschaft bitter verlassen, uns Schuld geben an ihrem Elend und an keinem Gott glauben wollen, der so Schweres über sie, ihre Masse, unser Volk kommen ließ? Es gibt ein heiliges Bild eines alten Meisters: Das Jesuskind schlafend auf dem Kreuzgebild — jene Anmut, die wie ein Schwerm durch seiner Mutter Seele ging! Glaubst du, daß Gottes Sohn als Mensch geboren war, um ein Kampf und duldend auch den tiefsten Tiefpunkt menschlicher Verleumdung durchzulassen und zu überwinden, unsere Sünde, den Fleck über uns? Dann bist du erfüllt von allem Barbartum, nimmst deinen Anteil an der allgemeinen Schuld auf dich, fangst unermüdet für Gerechtigkeit und Liebe, wachst unbehört um des andern Seele. So macht uns die Weihnacht inmitten unseres zerrissenen Volkes zu Boten der Verheißung, der Heimkehr zu Gott, der neuen Gemeinschaft miteinander, die sich jetzt anbahnt, und die sich einst vollenden soll.

„Das ewige Licht geht da herein“ — das ist die Weihnachtsbotschaft. „Dazu bist du auf der Erde, daß es durch dich heller werde“ — das sei meine und deine Weihnachtslosung. Nichts braucht unser Volk nötiger als solch eine Weihnachtsfeier. S. Pfisterer.

Württemberg

Stuttgart, 22. Dez. (Landesversammlung des Vereins höherer Staatsforstbeamten.) Der Verein höherer Staatsforstbeamten hat in seiner 17. Landesversammlung folgende Entschlüsse gefasst: 1. Die Mitglieder haben die besten, wenn sie ihren Bedarf in Anzügen, Wintermänteln, Schweden- und Gummi-Mänteln, Ledenzoppen, Windjacken und Arbeitshosen bei mir decken. Franz Gratz, Herren- u. Burdenkondition, Pforzheim, Leopoldstraße 7, 1 Treppe.

Schließung angenommen: „Der Verein höherer württ. Staatsforstbeamten will an dem Gedanken natürlicher Forstamtmannschaftsbezirke (jetzt Oberförstereiviertel genannt), die Erziehungszwecke zum selbständigen Wirtschaftsführer sein sollen, als der Voraussetzung für das reine „Oberförstereisystem“ (wobei Oberförster jetzt Forstmeister heißt) festhalten und diesen Gedanken richtig zur Tat werden lassen. Lebt aber eine schematische Vermehrung dieser Oberförstereiviertel (früher Amtmannsbezirke), die in falsch verstandenen fiskalischen Rücksichten ihre Erklärung finden dürften, ab. Er erblickt darin eine große Gefahr für das in ganz Deutschland für Wirtschaft und Wissenschaft als rationell anerkannte „Oberförstereisystem“. Er weiß sich hierin einig mit der überwiegenden Mehrheit der leitenden Beamten der Forstdirektion.“ Hinsichtlich der geplanten Staatsvereinsbildung war die Versammlung ebenfalls einig darüber, daß eine weitere Ausdehnung von Forstämtern nicht im Staatsinteresse gelegen ist, da wirtschaftliche Betriebe nur unter dem Gesichtspunkt der Steigerung ihrer Rentabilität, nicht aber nach rein verwaltungsrechtlichen Maßnahmen organisiert werden können. Eine Umwandlung der jetzigen Forstdirektion mit kollektiver Verlosung in eine Ministerialforstverwaltung mit unterstelltem Forstkollegium wurde aus demselben Grunde und wegen der großen Gefahr der Generalisierung und Durchführung einseitiger Ansichten in sämtlichen, so außerordentlich verschiedenen Wäldern Württembergs abgelehnt.

Stuttgart, 22. Dez. (Danf des Staatspräsidenten.) Dem vormaligen Landtagspräsidenten Landesgerichtsdirektor Walter in Ellwangen, der am Schluß des Jahres in den Ruhestand tritt, ist, wie der „Staatsanzeiger“ hört, ein Schreiben des Staatspräsidenten zugegangen, worin ihm dieser für alles, was er dem württembergischen Staat geleistet habe, im Namen der württ. Staatsregierung wärmstens dankt. Das Schreiben gedenkt insbesondere der Tätigkeit des Walter als Präsident des württ. Landtags, wo er in bewegten Zeiten die hart zusammenstehenden Gegensätze so oft beruhigt und dadurch so mancher für das württembergische Volk wichtigen Arbeit den Weg gebahnt habe. Er schließt mit guten Wünschen für einen heillosigen Heiterabend.

Stuttgart, 22. Dez. (Schiedsgericht in Stuttgarter Freisprengwerke.) Nachdem die Freisprengvereine Stuttgarter den am 8. Dezember von der Schlichtungskammer gefällten Schiedsbescheid abgelehnt hatte, kam es auf Antrag des Arbeitnehmersverbandes vor dem Landesschiedsgericht zu einer Verhandlung. Die letztere zur Annahme des gefällten Schiedsbescheides mit der Bedingung, daß die Löhne, sofern sie bis heute noch nicht bezahlt worden sind, mit Wirkung vom 2. November ab, also rückwirkend nachzuschließen sind.

Reilbrunn, 22. Dez. (Gewerkschaftliche Unzufriedenheit.) Vor kurzem wurde die Wirtschaft zum Wären in der Fischerpöste vollständig geschlossen und zwar, weil sich der Wirt zu gewerkschaftlicher Unzufriedenheit hergegeben hatte. Die Verhandlung vor dem Schiedsgericht entwickelte ein trübseliges Bild stützlicher Verkommenheit. Der Wirt Alois Peters wurde wegen Kruppelei zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Frau erhielt 10 M. Geldstrafe. Ferner wurden zu drei Wochen Gefängnis verurteilt der Schlosser Karl Schwarz von Frankenthal, der verheiratete Eugen Dehnbauer, der Dachdecker Willi Diener und der verheiratete Arbeiter Eugen Schäfer. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. In der Wirtschaft machten sich meist verheiratete Frauen an die Gasse heran und forderten sie zur Unzufriedenheit auf.

Unterföhring, 22. Dez. (Hilfsarbeiten.) Anlässlich der Doffnung und Schließung der Hölle an der neuen Redarbrücke gelegentlich des Treibeises wurde hier ein großes Fischsterben

verursacht. Die Fische wurden zu Tausenden aus Ufer gedrängt und fanden den Weg nicht mehr ins Wasser zurück, so daß die meisten von ihnen zu Grunde gingen. Der Fischstich ist dadurch erheblicher Schaden entstanden.

Hilzingen, 22. Dez. (An die Wand gedrückt.) Der Chauffeur und ein Arbeiter der Reichsweberei hier waren damit beschäftigt, den Kaminraum anzufahren. Dabei war der erste Gang eingeschaltet, weshalb sich der Wagen in Bewegung setzte und den zwanzigjährigen Richard Kerler an die Wand drückte, so daß die Leber schwer verletzt wurde. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.

Heutlingen, 22. Dez. (Ein Schwundler.) Hier wurde der ledige 34jährige Hilfsarbeiter Karl Denrich aus Bichelberg wegen Urkundenfälschung und Betrugs festgenommen. Er hatte durch Diebstahl Steuerzettel der totb. Kirchengemeinde erlangt und diese nach Fälschung mit dem bandgerichtlichen Vermerk versehen, daß die Steuer an den Ueberbringer anzuhaltbar sei. So kassierte er dann verschiedene Beträge ein; das Geld wurde verpagt.

Reutlingen, 22. Dez. (Ein sehr geübter Posten.) Zum Kurdirektor wurde ein Diplomingenieur gewählt, Diplomingenieur Helm Wienkötter. Zu dem Posten hatten sich 800 Bewerber gemeldet.

Vermischtes

Ein Zeichen der Zeit. Die Zahl der Heiratsaufgebote beim Standesamt Augsburg war noch nie so gering wie gegenwärtig. Es scheint, daß sich die Wirtschaftskrise auch auf dieses Gebiet auswirkt, während die Wohnungsnot bis jetzt kein Hindernis zu bilden schien.

Turnerei entlassener Strafgefangener. Ueber den waghalsigen Ausbruch zweier Strafgefangener aus dem Justizhaus von Brandenburg werden Einzelheiten gemeldet, welche zeigen, daß den Verbrechern die veralteten Anlagen der Strafanstalt sehr zugute gekommen sind. Die beiden Sträflinge, ein Wirtschmied Dahn und ein Schneider Röhle, beide aus Magdeburg, entfernten sich am Montag aus dem Arbeitsaal im dritten Stockwerk und begaben sich auf die Toilette. Dahn, der als Hilfsarbeiter den Spinnraum „der Flieger“ führte, warf seinen Kleiderkasten von dem engen Fenstersturz, durch das er sich gezwängt hatte, nach einem zwei Meter entfernten Balken, gewann so einen Halt und schwang sich dann auf den Dach einer Bogenlampe. Auf diesem dünnen Seil hielt der Flieger sich fest und vermochte sogar noch seinen weniger gewandten Kumpanen durch die Luft zu sich auf den höchst unsicheren Halt zu ziehen. Dann schob er sich an einem schmalen Gefims weiter und erreichte so ein hohes Dach. Von hier aus konnten die Sträflinge sich mit einem heimlich in der Schneidwerkstatt hergestellten Seil begeben und den angrenzenden Park gewinnen. Obwohl noch zehn Minuten bereits die Flucht entdeckt und sämtliche Beamte und Wachen aufsuchend alarmiert wurden, gelang es ihnen nicht, der Verbrecher wieder habhaft zu werden. Als einige der Beamten das Dach abstiegen, glaubten die untenstehenden Schutzpolizeibeamten, es seien die Verbrecher und gaben Feuer. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Reis vom Alkoholkriegshaus in Amerika. Nach einer Mitteilung des Justizdepartements wurden seit der Einführung der Prohibition 155 000 Ueberschreitungen mit 12 000 Jahren Gefängnis und 30 Millionen Dollar Geldstrafen geahndet. 30 000 Fälle schweben zurzeit noch.

Advertisement for B. Weigel, Pforzheim, featuring a portrait and contact information: Ecke Deimlingstr. 18 u. Waldenhausplatz 2, Telefon 672, Besize Bezugsquelle für Straßen-, Sport- u. Gesellschaftsschuhe.

Advertisement for Otto Hummel, Pforzheim, Gymnasiumstr. 30, featuring a car and trailer: Auto-Anhänger, Preis 2239.

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehner.

65. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Sie, Genji, Kontraktbruch kostet Geld, ich hab's nicht dazu.“ „Sie haben überhaupt nie Geld.“ „Das Gold ist nur Chimäre,“ sang er, auf der Lichtantenne stehend, „übrigens sehr nettes Lokal hier — — Stimmungsvoll, die Hauptache! Die kleine Bühne da mit dem violetten Sammethintergrund gibt eine famose Szene für Ihr goldenes Carmenkostüm.“ — Wider Willen lautete sie interessiert seinen Ausführungen; er hatte darin recht — geschickte Reklame hatte er immer für sie zu machen verstanden, und sie als Künstlerin wachte wohl den Wert einer solchen Reklame zu schätzen! — Der nicht sehr große Raum war nur schwach erhellt von einer elektrischen Flamme. Es war sechs Uhr. Die Kellner waren dabei, die Tische und Stühle zurechtzustellen, die Brotkörbe zu füllen und die Speisen- und Weinarten auszuliegen. Am Klavier übte der Kapellmeister in gedämpfter Spielweise. Der Wirt kam eilfertig herein.

„Nun, lieber Baron,“ sagte er respektvoll und verzärtelt zu gleicher Zeit, „haben Sie das Terrain sondiert?“ Er rief sich die Hände, „ein kleines Programm. Vorher erste Kummern, ich denke, es gibt — —“ „Und das Publikum hier?“ — „Näheste der andere.“ „Das ist ziemlich vermehrt und wird genommen sein, lieber Baron.“

Der andere machte eine etwas wegwerfende Handbewegung, „den Kummel verstehe ich,“ meinte er selbstbewußt, „ich stelle sofort den Kontakt zwischen dem Publikum und den Künstlern her! Kleingeld für mich! Herr, was meinen Sie, wie ich gesucht bin als Conférencier, man reißt sich um mich.“ Walte von Reinhardt kamnte sein Glas ins Auge, reichte seine schlanke Gabel und tauchte seine Gabel noch mit dem Wirt aus, indessen die junge Dame lächelnd hinanaholte. Genji übermeier, aber, wie sie jetzt hier, Hindemische

Volta war eine beliebte und gutbezahlte Kabaretttänzerin geworden; das leide und frühe Persönchen hielt auf sich und verpas nicht, was es dem Elternhause schuldig war. Jeden Monat sandte sie einen Teil ihrer Gage nach Hause für die kleinen Geschwister, da sie wußte, daß ihre Schwester jetzt jeden Groschen für sich brauchte. Die Theres war nämlich seit Weihnachten mit dem Buchhalter Herrn Reigl verlobt und Pfingsten sollte die Hochzeit sein.

Anfang November war Walte von Reinhardt plötzlich in ihrem Geschäftskreis aufgetaucht. Sie war damals in einem bekannten Kabarett in Berlin engagiert gewesen. Da hatte sie ihn unter den Zuschauern entdeckt. Sie glaubte, er sei auf der Hochzeitsreise. Doch als er sie nach ihrem Austritt begrüßte und sie ihn nach seiner Frau fragte, kam es heraus, in tollen, verwirrten Worten hammerschlug er ihr von seiner Liebe. Er habe ihretwegen Hanna Pflowski verlassen; seit er sie damals wiedergefunden, sei es ihm klar geworden, daß er Hanna Pflowski nicht habe heiraten können, sie, Genji, solle die Seine werden. Ganz betäubt war sie, um sie hatte er das getan? Etwas so Furchtbares? Sie war so schuldig an allem, und nun mußte sie sich dennoch schuldig fühlen an dem schwereren Leib, das über das arme Mädchen gekommen! Weil er sie so liebte —

Walte von Reinhardt blieb in Volta. Er hatte Glück. Der Conférencier erkrankte, und sofort nahm er dessen Stellung ein, die er besser als sein Vorgänger ausfüllte, vermöge seiner weimännlichen Gewandtheit, seiner Gabe zum Improvisieren — und nicht zuletzt durch seinen Titel.

Er wurde gut bezahlt, das erste Geld, das er in seinem Leben verdiente. In einer großmütigen Anwendung schickte er der Mutter fünfzig Mark, begleitet von einem triumphierenden, phantastischen Brief! — Jetzt hand ihm die Welt offen, jetzt hatte er das, was er suchte! Kein Weib ist wohl ungerührt davon, wenn sie erfährt, was ein Mann ihretwegen getan! Und Genji hielt sehr zu Walte, für den sie ja immer schon eine gewisse Schwäche gehabt! Doch es dauerte nicht allzu lange und sie lernte ihn in seiner ganzen Pöhlheit und Verlogenheit kennen.

Da er viel und hoch und mit sehr wechselndem Glück spielte, war er ständig in Geldverlegenheit. Oft hatte sie ihm in ihrer Gütmütigkeit ausgeholfen; als er aber zu große Anforderungen stellte und auch sonst ihre Zuneigung mißbrauchen wollte, erklärte das resolute Persönchen ganz entschieden, daß jetzt die Freundschaft ein Ende haben müsse. Mancherlei Bemerkungen darüber hatte sie schon eingekollt, sich aber nichts weiter daraus gemacht, weil sie erachtete, daß gerade in künstlerischen der Klatsch und der Reiz am üppigsten gedeihen! Wenn anfangs Walte von Reinhardt etwas von Heiraten gesagt, so hatte ihr Herz höher geklopft. Sie war ihm wirklich gut, und die Freiherrenkrone war für das kleine Ausgedehnterlein wohl ein verlockendes Ziel.

Doch als er ganz festen Fuß in den betreffenden Kreisen gefaßt und in seinem Fach eine beehrte Kraft geworden war, schwebte er vom Heiraten.

Sie hätte auch Grund gehabt, eifersüchtig zu sein; denn die Damen schwärmten für den eleganten, schönen Mann mit dem schwermütigen Zigeuneraugen, und er nützte diese Schwärmererei gründlich aus.

Sie lernte seine zeitlichen Ansichten genugsam kennen, und da war es ganz ans für sie, die noch ein unerdorbenes, natürliches Empfinden hatte. Aber beherrlich beherrschte er sich an ihre Herzen — wo sie ein Engagement annahm, unterschrieb auch er den Vertrag. Das leide, rotblonde, feiliche Mädchen hielt ihn in ihrem Rann einerseits und andererseits wollte er sie ärgern, schließlich mußte sie doch seinem hartnäckigen Werden nachgeben! Einmal war es ihr gelungen, ihn für die zweite Hälfte des März irrezuführen, bis er heute unvermutet vor ihr aufgetaucht war, mit zärtlichem, vertriebenem Blick und überlegenem Lächeln ihr die Hand küßend. — Es war Anfang April und milde laue Frühlingstage wehten. Die Kaktusien hatten ihre dicken Blätterknospen gesprengt und vorwiegend in einem zartesten Grün die jungen Blätter noch schlief herab. Randelbäume blühten schon in ihrer rotfarbenen Pracht, und der Tag war erfüllt von dem rauschenden Weibsel; Werbel! Lebe!

(Fortsetzung folgt.)

Bevor Sie Ihren

Winter-Bedarf in Herren- und Damen-Konfektion

decken, besuchen Sie die

Firma E. Lederer & Cie., Pforzheim.

Bekannt durch größte Auswahl und billigste Preise.

Li-Li-Lichtspiele

Pforzheim, Leopoldplatz.

Das große Weihnachts-Programm bis einschl. Samstag!

Der neue Großfilm mit dem beliebtesten Künstler

Reinhold Schünzel

in
„Der Hahn im Korb“

7 große Akte.

In den übrigen Hauptrollen die bekannten Darsteller: Mary Pelschaft, Margarete Kupfer, Eiga Brink, Frida Richard, Hans Merendorn, Wilhelm Dietrich.

Dieser Hahn im Korb ist kein anderer als Reinhold Schünzel, und er wird bei jedem, der den Film gesehen hat, auch der Hahn im Korb sein. In diesem Film hat Schünzel vollkommen das verlagene, schlaue Gesicht seiner berühmten Großväter abgemalt. Er ist ganz Naturbuch, wie, das man unbedingt gesehen haben. Die Handlung ergibt die köstlichsten Momente. Lebendig sind die Berliner Typen, von roter Komik die Kleinigkeiten. Ein Filmwerk, das jedermann gefallen wird.

Sid als Detektiv
Eine ganz tolle Grotteske in 2 Akten.

Soe Rock als Regier
Lustspiel in 2 Akten.

Trianon-Auslandswoche
Berichte aus aller Welt.
An den Feiertagen
Anfang 2 Uhr.

Li-Li-Lichtspiele

Pforzheim, Leopoldplatz.

Ab Sonntag!
Gräfin Mariza

nach der weltbekannten Operette von Emmerich Kálmán.

In der Hauptrolle der Gräfin Mariza die schöne

Vivian Gibson,

ferner

Harry Klebe als Graf Tschilo.

Colette Brettel als Lisa, Tschilos Schwester.

Ernst Beredes als Graf Japan aus Barabdin.

Robert Garrison als Fürst Populescu.

Wilhelm Diegelmann als Kammerdiener Beniczek.

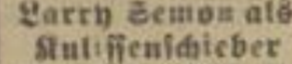
Die Verfilmung dieser weltbekannten Operette ist bestens gelungen, die Aufnahmen sind von bester Wirkung, das Spiel harmlos, die Regie voller Einfälle, reich an schillernden, wirksamen, heiteren und erhellenden Szenen, die Photographie einzigartig schön.

Sim hat Alptrüben
Lustspiel mit Bobbie Dunn.

Harry Simon als Antifenschieber
Grotteske in 2 Akten mit Harry Simon.

Trianon-Auslandswoche
Interessante Berichte aus aller Welt.

Frommers Wagenbau
Marbach a. N.
Lieferbar jede Größe.



Vertreter: Heinz Weimar, Hohen.

Central - Theater

Pforzheim, Leopoldstr. 11.

Bis einschl. Sonntag!
Das große Weihnachts-Doppelsessions-Programm!

Carlo Aldini

der bekannte Darsteller in dem Sensationsfilm

Dreiklang der Nacht

6 spannende Akte.

Als 2. Film:

Unter Berlenfischern von Hawaii

Ein Abenteuer mit der reizenden

Jean Tolley

In diesem außerordentlichsten Sensationsfilm sind die Unterwasser-Aufnahmen im dritten und vierten Akt in natürlichen Farben aufgenommen und geben so ein anschauliches Bild von den Wundern des Stillen Ozeans.

Anfang an den Feiertagen 2 Uhr.

Schwann.

Obstbäume, Kern- u. Steinobstbäume
in Hoch- und Halbstämmen, sowie Pyramiden und Busch empfiehlt in schöner Ware

Carl Bentner,
Pflanzgärtnerei, Baumschulen und Samenhandlung.

Ginzig v. Forderung

jeder Art
durch
Intasogeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Husten Sie?

so verschlingen Sie keine Minute und kaufen Sie die von Millionen täglich gebrauchten

Kaisers Brust-Caramellen
mit dem 3-Tannen

Kaisers Brust-Creme!

Sie helfen Ihnen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, daher hochwillkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Ärzten und Privaten. Vor Erkältungen sind Sie geschützt, wenn Sie eine Kaiser-Caramelle im Munde haben.

Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.

- Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Motorräder,

Marle „Wello“, 4 PS, 4 Takt,

sowie die weltbekanntesten Marken Fahrräder

„Presto“

(zuletzt Meisterhaft im Einzelgange, welche durch einen einarmigen Invaliden erstanden wurde) und

Nähmaschinen „Phönix“.

Wihl, Mettler,

Fahrradhandlung, Höfen a. G.,
Telefon Nr. 11.

Dieselbst eigene Emailier-, Vernicklungs- und gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte mit Schweiß- u. Lötl-Anlagen

für Nähmaschinen-Reparaturen komme ich auf Wunsch ins Haus.

Kraftfahrerschule.

Ausbildung für
Herren- u. Berufsfahrer!

Wir empfehlen eine auf das Frühjahr beachtete Ausbildung im Interesse rechtzeitiger Erlangung des Führerscheins schon jetzt bewirken zu wollen.

Ausbildung auf Schulfahrzeugen und auf eigenen Fahrzeugen.

Bedingungen kostenlos.

Anmeldungen erbeten.

Priv. Kraftfahrerschule Pforzheim

(H. m. b. H.)

Maximilian-Straße 159. — Telefon Nr. 5158.

Steppdecken

in Voll- u. Leinen-
Füllung in allen
Preislagen, empfiehlt
Stefanienstrasse 6
Rauch, Pforzheim, : Telefon 2608. :
In. Neuherstellung und Aufarbeitung.

Auf Kredit! **Auf Kredit!**

Arkaden
6
Pforzheim
Schuh **Schuh**
Auf Kredit! **Auf Kredit!**

Baubund-Möbel-Verkauf

wegen Räumung zu herabgesetzten Preisen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen. — Erstklassige Qualität. — Weitgehendste Garantie.

Möbelhaus Central, Pforzheim, Dillsteiner Straße 3a.

Weihnachts-Verkauf!

Zu außerordentlich günstigen Preisen biete ich an: **Klubb- u. Ledermöbel, Teppiche, Bettvorlagen, Dekorationen und aparte Stores, Vorhänge und Dekorations-Stoffe, Chaiselongue-Decken, Tischdecken, Federn, Haubdaunen, Betten, Damaste, Leinen, Halbleinen, extra.**

Adolf Weiblen, Pforzheim

Telefon 2287. — Dillstraße 11.

Wer in einer Dienst-Wohnung

wohnt, sorgt für die Zeit des Ruhestandes frühzeitig für ein Eigenheim durch kleine monatliche Ratenzahlungen an die Leihhand-Bausparkasse der **Gemeinschaft der Freunde e. V.** Größte Sicherheit, beste Referenzen. Man verlange Auskunft, Unterlagen und Berechnungen von der Gemeinschaft der Freunde, Postfach 244, Hohenbrunn.

Ausrate heben den Umsatz!

Ausnahme-Angebot

nur bis 1. Januar 1926.

10% Rabatt

auf **Webers Rührerapparate, Backöfen, Backherde, Kochherde sowie Öfen u. Kessel.**
Zellzahlung gestattet. 10 Prozent Rabatt.

August Rau, Ittersbach i. B.

Eisenhandlung.

Höfen a. Enz.

Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen, Ruhe-Kappstühlen, sämtl. Reiseartikeln, Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen, Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen

Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.

Gute Photographien

sind beliebte Weihnachtsgeschenke

Wir empfehlen uns bestens:

Photograph. Kunstanstalt
A. & G. Notton

Pforzheim

Fernruf Nr. 2225. Leopoldstrasse 14.

Atelier auch Sonntags geöffnet.

Alle heilbaren Krankheiten

behandelt nach den Grundrissen der Hon. Döppathie, Biochemie, Epagrit und Naturheilkunde **H. Maier, Pforzheim, Rennfeldstraße 21, Anruf 2218.** Sprechstunden werktäglich von 1/10 bis 1 Uhr und von 3-7 Uhr. Freitag vormittag und Samstag nicht zu Hause.